

Massive Attack on passive Attac – mehr Power vor Ort für eine andere Welt

Antrag der AG Gruppenunterstützung des Rates zur Schaffung einer Stelle zur Aktivierung und Neugründung von örtlichen Gruppen

Warum wir glauben, dass was getan werden muss

Attac kann auf die Unterstützungs- und Interessensbekundungen von mehreren 10.000 Menschen zurückgreifen. In Hochphasen gab es ca. 120 aktive Regionalgruppen und viele engagierte Mitglieder, die die bundesweiten AGs und eine Anzahl von erfolgreichen Kampagnen belebten. Attac lebt von der Beteiligung Ehrenamtlicher, man kann sagen Attac **ist** ehrenamtliches Engagement.

Doch zum einen sind die Themen und Auseinandersetzungen komplexer geworden (unsere Kritik am Neoliberalismus ist im „Mainstream“ angekommen) und zum Anderen erfordert längerfristige Zusammenarbeit mehr methodische und soziale Kompetenz in den Gruppen.

Eine Antwort auf die veränderte politische Großwetterlage ist, dass sich Attac nicht mehr auf das „produktive Nein“ der alten Globalisierungskritik verlässt, sondern selbst mit mutigen Forderungen in die Offensive geht. Eine solche Herangehensweise, die sich nicht nur an der kurzfristigen Logik politischer Skandalisierung abarbeitet, sondern langfristig eine eigene Agenda setzt, ist anspruchsvoll und nicht per se attraktiv für neue Leute.

Weil wir nicht wollen, dass Attac mittelfristig zur NGO wird, schlagen wir vor, ein Projekt zu starten, mit dem örtliche Gruppen gestärkt und (wieder-)belebt werden sollen.

Was haben wir vor

Es geht uns nicht darum, in laufende und bestehende Gruppen, Netzwerke und Prozesse einzugreifen und Ihnen „von außen“ etwas überzustülpen. Es geht uns darum, Neues anzustoßen und mehr Kraft für gesellschaftliche Veränderung zu entfalten, indem wir das Potential von Attac besser ausschöpfen.

Projektgruppen vor Ort initiieren:

Rund um die aktuellen Krisenthemen (Ernährung / Energie und Klima / Finanzmärkte) und die Auseinandersetzungen um globale soziale Rechte gibt es Stoff genug, um vor Ort die Gründung oder Wiederbelebung von aktiven Gruppen anzustoßen. Dafür soll – zunächst nur für 1 Jahr - eine halbe hauptamtliche Projektstelle eingerichtet werden, mit folgenden Aufgaben:

- zusammen mit der AG Gruppen und dem Büroteam inhaltliche Angebote für örtliche Projekte formulieren und geeignete Orte dafür ausfindig machen.
- Vor Ort Interessierte (und ehemals Aktive) suchen, die mitmachen.
- Eine inhaltliche Veranstaltung vorbereiten und organisieren, bei der möglichst viele Interessierte zusammenkommen.
- Eine zweite Veranstaltung organisieren/begleiten, bei der sich die neue örtliche Gruppe konstituiert.
- Den Kontakt halten und dafür sorgen, dass die frisch geschlüpfte Gruppe von (ehrenamtlichen) PatInnen unterstützt und gut an bundesweite Aktivitäten zu den relevanten Themen angebunden wird.

Gruppen-Unterstützungs-Team etablieren:

Durch ein Team von ehrenamtlichen GruppenunterstützerInnen, die mit dem Büroteam zusammen arbeiten, sollen bestehende Gruppen und AGs gestärkt und unterstützt werden...

- ... durch gezielte Hilfestellung
Z.B. mit einer neuen Runde der „Gruppenunterstützung on tour“, die wichtige Themen und Methoden vermittelt; durch ein PatInnensystem, das Gruppen auch längerfristig begleiten kann; durch das Angebot von externer Moderation, die hilft, Probleme zu thematisieren und Lösungen zu erarbeiten; durch ein ehrenamtliches „Ombudsgremium“, dass in Streitfällen schlichten kann; durch die Vermittlung von Mediation
- ... durch Unterstützung von Vernetzung
Denkbar wären z.B. ein Prakti-Netzwerk, das die vielen PraktikantInnen, die Attac verbunden bleiben würden, informiert und einbindet; Vernetzung von Ortsgruppen untereinander (Vorbild Ostnetz oder NRW); Datenpflege der AnsprechpartnerInnen in den Gruppen (Homepage, Gruppenliste); Verbindung mit den „attacademie“-Projekten
- ... durch die Entwicklung einer „Kultur der Anerkennung“

Angebote zur Beteiligung an Attac-Kampagnen und -projekten ausbauen

Durch die Professionalisierung der Kampagnen- und Aktionsunterstützung ist es in den vergangenen Jahren gelungen, Gruppen deutlich besser in bundesweite Kampagnen einzubinden und neue Motivation zu schaffen. Diese Ansätze, die Kooperation von örtlichen und bundesweiten Gruppen beinhalten, oder Angebote, die es auch kleinen Gruppen möglich machen, ohne viel Aufwand aktiv zu sein, sollen weiter gestärkt werden.

„Empowerment“ durch bessere Bildungsarbeit

... soll individuelle Kompetenzen fördern und Qualität entwickeln.

Das haben wir schon: Attac-Sommerakademie (niedrigschwelliges Angebot + Vertiefung + Austausch); Attac-Aktionsakademie (gezielte Entwicklung von Aktionsfähigkeit); Attacademie.1/2/3/... (Qualifizierungsangebot für BewegungsaktivistInnen); ReferentInnen-Vermittlung.

Das haben wir (noch) nicht: Regelmäßige „Gruppenunterstützung on tour“ (methodische Angebote); ReferentInnen-Schulungen; Frauen-Seminare; Gute Verzahnung mit dem wissenschaftlichen Beirat...

Wie soll das funktionieren?

- 1) Für die Projektstelle zur Gründung örtlicher Gruppen wollen wir Drittmittel beantragen, um die Themen Ernährung/Entwicklung/Klima/Energie/Finanzmärkte/Globale soziale Rechte öffentlichkeitswirksam zu bearbeiten.
- 2) Bis zur Bewilligung der Drittmittel soll eine Zwischenlösung die nötigen finanziellen Mittel für eine halbe Stelle schaffen. Dazu ist es nötig, einen Anteil aus dem „Gruppenaktionstopf“ (16.000€, entspricht 50% des Topfes,) der bisher regelmäßig maximal zu 50% ausgeschöpft worden ist, verwenden (s. auch Vorschlag der Finanz-AG zum Haushalt). Diese Regelung würde maximal ein Jahr gelten, denn wir hoffen ja, dass durch mehr aktive Gruppen der Topf auch wieder stärker abgefragt wird.

Dieser Vorschlag ist in Büro-AG und Finanz-AG abgestimmt.

Wir bitten den Ratschlag, die notwendigen 16.000 Euro für ein Jahr aus dem Gruppenaktionstopf für unser Projekt zu bewilligen. Wir meinen, dass wir so die (Hälfte der) Mittel aus dem Gruppentopf sehr gezielt für die Gruppen und damit für die Lebendigkeit des gesamten Netzwerks Attac einsetzen. Die Entnahme von Geldern aus dem Gruppentopf ist zeitlich befristet für 2009 und sie treibt die Gesamtausgaben in unserem Haushalt nicht nach oben.